

Der Postbezugspreis 2,50 M., bei ...

Saale-Feitung.

Wiesinger Jahrgang.

werden die Spaltenpreise ...

Ercheint wöchentlich ...

Redaktion und Druck ...

Nr. 378.

Saale a. d. Saale, Mittwoch, den 15. August

1906.

Die amerikanische Einwanderung.

Zw. verschiedener Gesetze, welche die Einwanderung in die Vereinigten Staaten erschweren sollen, hat die Immigration in dies den amerikanischen Erdteil beherrschende Land im letzten Jahrzehnt gemaessigte Fortschritte gemacht.

Diese enorme Zunahme der Einwanderung kann an und für sich den Vereinigten Staaten gewiss erwünscht sein, denn sie sind immer noch trotz ihrer rapiden Bevölkerungszunahme sehr dünn besiedelt, und die Fruchtbarkeit des Bodens, der Reichthum an mineralischen Schätzen und die Entwicklungsfähigkeit der Industrie könnten statt der jetzt vorhandenen Bevölkerung von 80 Millionen aus 180 Millionen ernähren.

Das erwünschteste Einwanderungselement ist für die Vereinigten Staaten naturgemäß das germanische, weil ja die herrschende Klasse Amerikas selbst germanischer Herkunft ist, also das neu einwandernde germanische Element verhältnismäßig leicht an sich assimiliert.

Nicht ganz so erwünscht ist das romanische Einwanderungselement, da dieses erstens das Hauptkontingent zu den Anarchisten stellt und zweitens — besonders die Italiener — sehr bedürftnislos ist und das erparierte Geld wieder nach der alten Heimat zurückführt.

Am wenigsten erwünscht sind naturgemäß von den europäischen Einwanderern die auf der niedrigsten Kulturstufe stehenden Galizier, Tschechen, Polen, Ungarn und Russen, zumal da gerade diese Länder den allerärmsten Teil ihrer Bevölkerung hinausgeschickt. Aus diesen Gebieten stammten vor 6 Jahren 1,100,000 Menschen, also wenig über 10 Prozent der fremdbürtigen Bevölkerung.

Dieses für die Vereinigten Staaten angenehme Verhältnis der europäischen Rassen erklärt nun in neuester Zeit eine ungünstige Veränderung. Im Jahre 1905 befanden sich unter der Million von Einwanderern 80,000 Briten, je etwa 40,000 Deutsche und Deutsch-Österreicher und 60,000 Skandinavier, insgesamt also 220,000 Germanen. Sie machten also nur 22 Prozent der frischen Einwanderung aus, während sie noch 5 Jahre vorher 54 Prozent der fremdbürtigen Bevölkerung ausgemacht hatten. Das schon weniger erwünschte italienische Element war im starken Fortschreiten begriffen, denn Italien stellte ebenso viel Einwanderer wie die germanischen Länder zusammen genommen, also 22 Prozent. Die Slaven, im Jahre 1900 nur wenig über 10 Prozent der fremdbürtigen, machten 1905 nahezu 40 Prozent der Einwanderung aus.

Geht es so fort — und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür —, so werden die Vereinigten Staaten nach 20 Jahren also mehr polnische, russische usw. Bevölkerung haben als deutsche, britische usw. Abgesehen nun davon, daß die Slaven intellektuell und kulturell hinter der germanischen Bevölkerung weit zurückstehen, lassen sie sich auch viel schwerer assimilieren. Den Staatsmännern der Vereinigten Staaten steht also eine recht schwierige Aufgabe bevor.

Deutsches Reich.

Sol- und Personalnachrichten.

Der Kaiser traf gestern auf dem Ulfinger Bahnhof ein. Er begab sich zuerst nach der Saalburg und von dort nach Friedrichsberg.

Bei seiner letzten Anwesenheit in Villa Hügel hat der Kaiser eine Einbindung der Familie Krupp zu der im Oktober stattfindenden Hochzeit des Fürstlichen Verha Krupp mit Prinzessin v. Böhlen und Saalbach angenommen und erklärt, daß er bei der Feier mit der Kaiserin zusammen teilnehmen werde.

Aus Schwedt wird gemeldet: Auf Einladung der Stadt an den Kaiser, nach Entbindung des Prinzen von Anhalt, am 8. September einen Willkommenszug der Stadt anzunehmen, ist kein Wohlgefallen die Antwort eingegangen, daß der Kaiser dies tun werde.

Am herbeiführend über die Geburt des Erbprinzen Andronik zu dem, daß man in Göttingen bei dem Herzog von Braunschweig ein Festmahl für den Herzog von Anhalt veranstalten. Das Festmahl soll in künstlerisch gearbeiteten Räumen und anderen feineren Verträgen bestehen und insgesamt einen Wert von 8000 M. haben.

Zu der Dementierung ihrer Nachricht von einem bevorstehenden Rücktritt des bayerischen Ministerpräsidenten Frdn. v. Hof v. 18. teilt die „Allg. Ztg.“ mit, daß Herr v. Hof im Selbsthause die Zeitung des Ministeriums des Innern wieder übernehmen werde. Es sei nur die Frage, auf wie lange. Den Versuch werde Herr v. Hof nicht auf sich nehmen, sondern die Bitte des Reichens, der ihn als Minister nicht bezeichnen möchte, die Vermutung, daß als eventuellem Nachfolger Herr Hof v. Hofen des gemeinsamen Reichens in Berlin, Graf Lerchenfeld, in Betracht kommt, könne ernstlich wohl nicht als unbedenklich bezeichnet werden.

— Berna — dürfte nunmehr zum spanischen Volschaffer in Berlin ernannt werden, nachdem die Anfrage, ob er dort gehen sei, eine bejahende Antwort erhalten hat.

Das italienische Königstheater.

plaut zur Taufe des Kronprinzen-Sohnes nach Berlin zu kommen.

König Eduard und Kaiser Wilhelm.

Den deutschen Kaiser begleitete der Staatssekretär v. Tschirschnitz nach Hamburg v. 6. d. d. Hr. Die Kaiserin v. Siam und die Graf v. Hüllner-Greif geben sich heute von Wilhelmshöhe nach Hamburg v. 6. d. d. Hr. am 16. August an der Feier der Enthüllung des Landgraf-Edmunda-Steinmann. Die Kaiserin geht heute der Einweihung der neuen Kirche der Anstalt Seebad bei Tregin bei Wismar am morgigen 8 Uhr 45 Min. von Wilhelmshöhe abzureisen.

König Eduard von England traf gestern kurz nach 10 Uhr in Port Victoria ein und begab sich an Bord der Königsyacht „Victoria und Albert“. Es wurde der Königsyacht gefeuert. Begleitet von den Kreuzern „Hogurgh“ und „Devonshire“ ging die Yacht nach Wellington in See.

Die Nachricht des Zusammenstosses beim letzten Aufenthalt in Mexiko, daß der Kaiser für ein solches ein Verbot absetzen würde, ist, wie das Wiener „Freundenblatt“ erzählt, unrichtig.

Das „Journal“ in Paris erklärt auf der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen König Eduard und dem deutschen Kaiser, man dürfe von dieser Zusammenkunft keine positiven und endgültigen Resultate erwarten, aber man dürfe hoffen, daß die gemeinsame englisch-deutsche Politik auf dieser Unterredung geläutert hervorgehen werde.

Der Fall Robbierelli.

Wie wir bereits gemeldet haben, trifft der Reichsanwalt zum Vortrag beim Kaiser am 18. d. M. in Wilhelmshöhe ein. Man wird so schnell nimmer der „Verl. Volksan.“ werden nicht festlegen, daß nicht gewissen Fragen auf dem Gebiete der äußeren Politik der ziemlich komplizierte „Fall Robbierelli“ bei dieser Gelegenheit einer eingehenden Erörterung unterzogen werden wird, zumal alle beteiligten Persönlichkeiten ein großes Interesse daran haben müssen, diese Angelegenheit in der einen oder anderen Weise zur Klärung zu bringen.

Freiherr von Nibel +

Der verstorbenen Staatsmann, dessen an den Folgen einer Darmfisteloperation erfolgten Tod wir bereits meldeten, fand im Alter von 74 Jahren 1882 in Kreuzthalheim als Sohn eines Pfarrers geboren, besuchte er das Ausbacher Gymnasium, studierte in München die Rechte und trat hierauf in den Staatsdienst. Er war zuerst Bezirkskasseninspektor in Innsbruck, dann von 1889 an Hilfskassier im Ministerium des Innern, wo er 1870 zum Ministerialsekretär ernannt wurde. 1877 wurde er nach dem Rücktritt des Reichsfinanzministers, in diesem Amt blieb er bis 1895. — Als Schriftsteller trat der Verstorbenen mit mehreren Werken hervor. So veröffentlichte er 1892 Erörterungen des bayerischen Heimatgesetzes und des Polizeistrafgesetzbuches und schrieb „Die Verfassungsurkunde“ und die wichtigsten Adressenverzeichnisse des Deutschen Reiches. — Im Jahre 1890 wurde Nibel vom Prinzregenten der Pfalz und Stand eines Freiherrn verliehen.

Die Nachricht vom Tode des Ministers hat in München die tiefste Teilnahme hervorgerufen. Der rüstige, trotz seiner Körperfülle sehr bewegliche alte Herr hatte sich vergangene Woche bei einem Ausflug nach Tirol eine erlittige Dautentzündung zugezogen. Der Minister mußte von seinem Sommerfrühling am Starnberger See durch die Entzündung zum dem drei Wogenlanden weiten Weg nach München hinführen gebracht werden. Die Operation erfolgte den letzten in der Chirurgenklinik sofort als völlig aussichtslos und wurde nur noch zur Erleichterung des Patienten vorgenommen. Vor seinem Verleiden kam er nochmals zum vollen Bewußtsein und sprach mit den am Sterbebette stehenden Angehörigen. Dann erhielt er eine Wundheilung und verstarb in sanfter Schlummer, auf dem er nicht mehr erwachte. Der Regent wollte dem sterbenden Staatsmann noch einen Blumenkranz senden und hat nunmehr einen herrlichen Kranz an seiner Bahre niedergelegt lassen und an den Sohn persönlich ein Beileidschreiben gerichtet. In der gestrigen Wagkraftausübung wohnte der zweite Bürgermeister Hofstet von Brunn, der verstorbenen Ehrenbürger Münchens, der als Ministerialrat einst Münchens Bürgermeister gewesen, seine warmen Nachsicht. Eine Straße oder ein Platz soll künftig seinen Namen tragen.

England und Deutschland.

Wir nehmen nur ungern Notiz von Neuerungen der englischen Presse, die daraus gerichtet sind, daß in gute Wahn geleitete Feindschaft. Wenn aber ein Blatt wie die „All Mail Gazette“, die noch immer an ihrem früheren Rufe steht, anfängt, wieder in das mitsprechende Horn zu blasen, so können wir es doch nicht unterlassen, darauf hinzuweisen. In einem Artikel „Straus“ bemerkt das Blatt in der Einleitung, daß die hohe Politik jetzt ihre Herren habe, daß aber trotzdem Straus bald heranzukommen, die ersten seien, aus welcher Richtung der Wind zu bläuen. Augenblicklich aber das Streben in Ägypten, Marokko und das Hinterland von Tripolis.

„Ägypten“, heißt es dann weiter, „sind das Gemüt unserer guten Freunde, der Deutschen, fast zu beschäftigen. Die Herren (die sich wohlwünscht find, daß die deutschen Vermittlungsbefugnisse in Südwild und Ostafrika die Vermittlung

der erkrankten Welt hervorgerufen) waren in der jüngsten Zeit sehr stark demütigt, die Methoden Lord Cromers in Ägypten zu kritisieren. In Verbindung mit den Waischaftsmöglichkeiten, die er angenommen habe zu treiben, deutete sie an, daß dies nur das Vorbild zur Verbesserung der Zustimmungen bilde, daß Ägypten daher zum Gegenstand internationaler Verhandlungen gemacht werden solle, und daß Deutschland im Wege der „Entschädigung“ die ausschließliche Kontrolle des Endpunktes der Wagbahnen haben an Verträgen überhalten solle. In anderen Worten haben wir da einen bestimmten Vorschlag, um England in Ägypten ebenso zu beherrschen, wie dies im Falle Frankreichs in Marokko geschah, nur daß die Entschädigung diesmal am Persischen Meerbusen und nicht an der Atlantischen Meerseite gelegen ist. Der Vorschlag bildet selbstverständlich eine lächerliche Unverschämtheit, da er die Voraussetzung enthält, König Edward zu behandeln. Daß er selbst nicht würde, wenn davon läßt die Sache hinaus, was wir allerdings nicht können, — bisher wenigstens. Ob wir dies noch in einigen Jahren zu tun imstande sein werden, wenn gleich die „Deutschlands“ als „Trennungspunkt“ auf dem Wasser schwimmen werden, ist allerdings eine andere Frage. Für den Augenblick nehmen wir nur die Frage der Tatsache, daß die offiziellen Beziehungen zwischen Ägypten und der Welt von der besonderen Stellung Deutschlands in Ägypten ebensowenig abhingt, wie es die deutsche Regierung den Anträgen Frankreichs in Marokko gegenüber getan hat. Diese Tatsache ist vielleicht in der gegenwärtigen toten Saison der Bedeutung wert, wo Zeit genügt, die Dinge zu überlegen und Vorberatungen zu nehmen.“

Nach einer Abschweifung über die Lage in Marokko und die drohende islamische Gefahr geht das Blatt zu Tripolis über und schreibt:

Die heutigen Meldungen bilden einen Streubolzen, der Grund zu dem Glauben gibt, daß insgeheim eine türkische Expedition organisiert worden und tatsächlich schon auf dem Wege ist, um die Oase von Djanet im Hinterlande von Tripolis zu besetzen, ehe die französischen indischen Truppen dort antommen können. Daß die anstehenden Annahmen, die in Konstantinopel auf die diesbezüglichen französischen Anfragen gegeben wurden, lassen den Verdacht begründen, daß diese Meldungen auf Wahrheit beruhen und daß der Sultan der Türkei (der ein ganz anderer Mann ist, wie der Sultan von Marokko) in jenen Regionen daselbst Spiel zu spielen gedenkt, wie er es auf der Sinaihalbinsel auf Kosten Frankreichs zu tun gedenkt.

Die Frage, ob die Türkei sich nicht an der Expedition beteiligen werde, dessen Urteil der Bedeutung wert ist, glaubt, daß der Sultan in der Türkei-Militär aus eigener Initiative gehandelt hat, und es ist höchst unwahrscheinlich, daß er es in dem vorliegenden Falle tut. Alles weißt darauf hin, daß die türkische Macht, die ob der anglo-französischen Streitigkeiten in Marokko intervenierte und nicht ohne Erfolg in Ägypten intervenieren möchte, den Türken aufsteht, um gegen das anglo-französische Liebesverkommen vom 21. März 1899 (das Tripolis betrifft) einzuschreiten. Und die türkische Macht trifft Vorbereitungen, um unter „Trennungspunkt“ mit den „Deutschlands“ zu verhandeln. Alle diese kleinen Tatsachen bilden, zusammengekommen, Streubolzen im Wege, die ihre Leute nicht unbeschäftigt lassen sollen. Internationale Streitigkeiten mühen uns auch im Monat August eine gute Lehre geben.“

Der Marinestart für 1907.

Man schon vor einiger Zeit über einzelne Anstalten im Marinestart für 1907 vorzunehmende Verbesserungen Mitteilung gemacht wurden, so beruhen diese lediglich auf Kombination. Daraus wird dazu folgendes gemeldet: „Eine authentische Meldung über die E u f o r d r u n g e n d u r c h d e n E t a t wird man erst erhalten, wenn der Bundesrat seine Entscheidung getroffen hat, was wohl erst im November des laufenden Jahres bekannt werden wird. Über die einzelnen Verbesserungen des nächstjährigen Marinestarts jedoch, die sich als Konsequenzen der bisherigen Beschlässe ergeben, kann man schon jetzt ein überflüssiges Bild gewinnen.“

Was zunächst die Vintenschiffe betrifft, so werden Schützboten für zwei gefordert werden, dritte Floten für die Schiffe „C“ und „E“ und zweite Floten für die Schiffe „B“ und „G“. Die beiden letzten sind die Vintenschiffe, die infolge der Verfestigung der Aemierung eine größere Wasserverdunstung erhalten und infolgedessen auch größere Kosten verursachen werden. An großen Kreuzern sind gegenwärtig drei im Bau, für die die Schützboten, eine dritte und eine zweite Flote im Etat für 1907 erforderlich dürften. Der letzte dieser Kreuzer gehört zu den Schiffen, die durch die Flottengeschwader geleistet wurden. Für die im Bau befindlichen kleinen Kreuzer „Leipzig“, „Donau“ und „Erlag Weiser“ werden Schützboten, für „O“, „Erlag Weiser“ und „Erlag Weiser“ dritte, und für „Erlag Weiser“ und „Erlag Weiser“ zweite Floten gefordert werden.

Die E u f o r d r u n g e n, die zu diesen auf älteren Bewilligungen sich ausbauenden Flotten hinzunehmen werden, werden in erster Reihe durch das Flottengesetz und seine letzte Novelle bestimmt. Danach beläuft sich der Sollbestand an Vintenschiffen auf 88, wovon 87 bereits bewilligt sind, an großen Kreuzern auf 20, wovon 15 im Etat enthalten sind, und an kleinen Kreuzern auf 38, von denen noch ein einziger bewilligt ist. Insofern ist es wohl der Fall, daß dem Flottengesetz als Anlage beilagegeben Plan einer Verteilung der in den Jahren 1901 bis 1917 vorzunehmenden Einbauten auf die einzelnen Jahre von Einfluß. Nach ihm würden im Jahre 1907 zwei Vintenschiffe und zwei kleine Kreuzer zu erneuern.“

Deutschlands Schiffsbauprogramm bietet der „Daily Mail“ Veranlassung, abermals einen Bismarck als ein gewaltige Staatspedant zu belächeln. Im demselben Augenblicke, wo man sich entsetzt haben, daß englische Schiffsbauprogramm einzuschneiden, ist von Deutschland her die Aufmerksamkeit gekommen, daß die deutschen Kriegsschiffe noch die „Trennungspunkt“ an Größe und Aemierung überstehen werden. Dies bildet einen neuen Faktor in der Flottenfrage, und man müßte nicht nur die Flottenfrage, sondern auch die Frage nach dem vermehrten Programm aufzuheben. Was genau davon, verläute legt, daß Deutschland sein Flottenprogramm vergrößern würde. Die Tatsachen sollten an maßgebender Stelle in Rechnung gezogen werden und wenn dies nicht gelänge, würde das Vertrauen der Nation an Bismarck nicht schwer erschüttert werden. Was für Pläne im

Der Kaiser hatte nach dem Vortrag einiger Oberster...
Der Kaiser hatte nach dem Vortrag einiger Oberster...
Der Kaiser hatte nach dem Vortrag einiger Oberster...

Ein verfallenes Gedächtnis. In Substanz hat...
Ein verfallenes Gedächtnis. In Substanz hat...
Ein verfallenes Gedächtnis. In Substanz hat...

Sport-Zeitung.

Das Ardenne Rennen. Dieses große automobilistische...
Das Ardenne Rennen. Dieses große automobilistische...
Das Ardenne Rennen. Dieses große automobilistische...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Kaiser Wilhelm in Cronberg.
Cronberg, 15. Aug. Vom Hoflager...
Cronberg, 15. Aug. Vom Hoflager...
Cronberg, 15. Aug. Vom Hoflager...

hat nicht wenig in dem fähigen...
hat nicht wenig in dem fähigen...
hat nicht wenig in dem fähigen...

Wien, 15. Aug. Entgegen der...
Wien, 15. Aug. Entgegen der...
Wien, 15. Aug. Entgegen der...

Ein Wunderrand. Die die Münchener...
Ein Wunderrand. Die die Münchener...
Ein Wunderrand. Die die Münchener...

Vermischtes.

Eine Heilwunde. Zur besseren...
Eine Heilwunde. Zur besseren...
Eine Heilwunde. Zur besseren...

Verstärkung in Italien?
Rom, 15. Aug. Nach einer...
Rom, 15. Aug. Nach einer...
Rom, 15. Aug. Nach einer...

Englisch-russischer Vertrag.
London, 14. Aug. Die...
London, 14. Aug. Die...
London, 14. Aug. Die...

Die russischen Diven.
Petersburg, 15. Aug. Der...
Petersburg, 15. Aug. Der...
Petersburg, 15. Aug. Der...

Griechisch-bulgarischer Konflikt.
Wien, 15. Aug. Nach einer...
Wien, 15. Aug. Nach einer...
Wien, 15. Aug. Nach einer...

Die ungarische Reformpolitik.
Buda, 15. Aug. Die...
Buda, 15. Aug. Die...
Buda, 15. Aug. Die...

Verantwortlich in dem...
Verantwortlich in dem...
Verantwortlich in dem...

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Leipziger Buchbinderei...
Leipziger Buchbinderei...
Leipziger Buchbinderei...

Preise von Kall-Kunzen.

Ausgangsort	Gold	Friede	Gold	Brief
Alexanderhall	8400	8500	Hohenrosen	7600
Beieren	7550	7725	Hugo	2000
Brandenburg	...	...	Johannshall	5850
Burbach	13,550	13,600	Jundst	130
Carlsbad	8600	10,000	Kaiserslautern	7900
Centralhall	...	...	Ludwigshall	1275
Deudonau	...	...	Neustadt	19,600
Deutschland	6225	6300	Roland	275
Friedrichshall	148	151	Rosenberg (Akt)	179
Giechau	...	...	Rothenberg	3300
Hannov. Kall-Akt.	...	...	Salzdetfurth-Kall-A.	265
Hansa	3350	3400	Schieferkaute	1600
Hastorf	74 1/2	78 1/2	Schwaburg	350
Hildesheim	98 1/2	99 1/2	Siegfried	3975
Hildesheim	3400	3500	Sigmundshall	244
Herzberg	...	...	Wilmshall	15,300
Hohenfels	9600	9725	Wienershall	15,360

Waren- und Produktenberichte.
Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.
Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.
Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

und spring 145-165, gute 145-155, russische und Donau Mehle 155-175, schwed. ...

Hamburg, 14. Aug. (Schlu.) Kaffee good average Santos per Sept. 95,75 Gd., Dez. 99,25 Gd., März 99,75 Gd., Mai 40,25 Gd. Ruhig.

Hamburg, 14. Aug. Silber 90,10 Br, 80,00 G. London, 14. Aug. (Schlu.) Chikloopper stetig, 89 1/2 Letzt.

Kartoffelmehl und Stärke. Berlin, 14. Aug. Kartoffelmehl und Stärke 16,75 - 17,25. Magdeburg, 14. Aug. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25 - 17,60.

Wolle. Baumwolle. Bremen, 14. Aug. Baumwolle stetig. Liverpool, 14. Aug. (Schlu.) Baumwolle. Umsatz 5000 B.

Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null. Saale und Unstrut. Artern, Brückenpegel 13. Aug. +0,82 14. Aug. +0,60

Berliner Börse, 14. August. (Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Oester. einh. Rente, Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Industrielle Aktien, Albert-Chem. Werke, Albert-Chem. Werke.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Obligations von Ind.-Ges., Gewerksch. D. Kaiser, Gewerksch. D. Kaiser.

Bank-Diskont. Berlin Wechsel 4 1/2, Lombard 5 1/2, Amsterdam 4 1/2, Brüssel 3 1/2.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Osterr. einh. Rente, Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Industrielle Aktien, Albert-Chem. Werke, Albert-Chem. Werke.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Obligations von Ind.-Ges., Gewerksch. D. Kaiser, Gewerksch. D. Kaiser.

Deutsche Staatspapp., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Osterr. einh. Rente, Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Industrielle Aktien, Albert-Chem. Werke, Albert-Chem. Werke.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Obligations von Ind.-Ges., Gewerksch. D. Kaiser, Gewerksch. D. Kaiser.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unv. 1907 98,250, do. von 1904 98,250.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Osterr. einh. Rente, Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Industrielle Aktien, Albert-Chem. Werke, Albert-Chem. Werke.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Obligations von Ind.-Ges., Gewerksch. D. Kaiser, Gewerksch. D. Kaiser.

Argentin. Eisenb.-Anl. 5 100,000, do. Anl. v. 1897 4 90,000.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Osterr. einh. Rente, Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Industrielle Aktien, Albert-Chem. Werke, Albert-Chem. Werke.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Obligations von Ind.-Ges., Gewerksch. D. Kaiser, Gewerksch. D. Kaiser.